

**Zeitschrift:** Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

**Herausgeber:** Spitex Verband Kanton Zürich

**Band:** - (2013)

**Heft:** 6: Spitex ist Kommunikation

**Vorwort:** Festhalten und loslassen

**Autor:** Spring, Kathrin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dezember 2013

Titelbild: Wilhelm Karsten Müller, Ariane Ebbighausen, Austauschstudierende. Bild: Karin Meier



Wenn Pflege zur Hautsache wird.



Wie Selbstwert die Kommunikation mit der Kundschaft erleichtert.



Wo Sprechstunde wörtlich gilt.

### Dienstleistung

- 06 Das neue Spitex Magazin
- 11 Von Afrika nach Appenzell
- 12 Kommunikation in der Spitex

### Gesellschaft

- 29 Brennpunkt
- 30 Interview: Thomas Klie
- 36 Porträt: Elisabeth Müller

### Netzwerk

- 37 Infothek
- 38 Pflegehilfe in der Spitex
- 41 Einsichten aus Deutschland
- 47 Fragebogen: Nicola Spirig

## Festhalten und loslassen



Anfangs 2001 wurde ich gefragt, ob ich als Journalistin mithelfen würde, den «Schauplatz Spitex» weiterzuentwickeln. Die Zeitschrift war damals, seien wir ehrlich, eher ein Mitteilungsblatt, herausgegeben von vier Spitex-Kantonalverbänden.

Die Aufgabe erwies sich als spannend, weil ich rasch realisierte: Die Dienstleistungen der Spitex werden zwar auf individueller Ebene gelobt und geschätzt, aber als wichtiger Pfeiler des Gesundheitswesens wird die Branche nur selten wahrgenommen und akzeptiert. Die Spitex brauchte eine Fachzeitschrift nicht nur zur Unterstützung ihrer Weiterentwicklung, sondern auch als starke Stimme in der Gesundheitspolitik.

Dass ich stets mit Freude für den «Schauplatz Spitex» gearbeitet habe, liegt an den vielen Menschen, die das «Unternehmen» unterstützten – mit guten Artikeln, zuverlässiger Administration und langfristiger Finanzierung. Ohne die nötigen Abos und Inserate hätte die Zeitschrift nicht überlebt.

Besonderer Dank geht an die Redaktionsgruppe und all jene, die am Ziel einer schweizerischen Spitex-Fachzeitschrift (mit ausgebauter Website) festhielten und daran glaubten, dass es uns eines Tages gelingt, alle Kantonalverbände und den Spitex Verband Schweiz mit ins Boot zu holen.

Jetzt ist es soweit. Und es ist nach 13 Jahren höchste Zeit für frischen Wind (siehe Seite 6). Loszulassen fällt mir leicht. Auch weil neue Aufgaben warten. Klein Emil zum Beispiel, der sich beim Entdecken der Welt gerne an seinem Tüechli und an der Oma festhält.

*Kathrin Spring, Redaktionsleitung*